

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 150
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 31. Mai 1932.

Die Wiener städtischen Unternehmungen.

Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Unternehmungen der Gemeinde Wien.-

Bericht über das erste Quartal des heurigen Jahres.

Die Wiener städtischen Unternehmungen haben dem Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen in dessen letzter Sitzung einen Bericht über die wichtigsten Geschäftsfälle im ersten Quartal des heurigen Jahres vorgelegt. Aus dem Berichte kann man entnehmen, dass die furchtbare Wirtschaftskrise sich natürlich auch bei den städtischen Unternehmungen ausgewirkt hat. Die Senkung des Lebensstandards der Bevölkerung, die ungeheure Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lohnsenkungstendenzen zwingen die Menschen zu den allergrössten Einschränkungen; es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn Strom- und Gaskonsum und Strassenbahnfrequenz sinken. Trotz der Krise haben jedoch einzelne Geschäftszweige der städtischen Unternehmungen günstiger abgeschnitten als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Die städtischen Gaswerke haben im ersten Quartal des heurigen Jahres insgesamt 95,879.260 Kubikmeter Gas abgegeben; da im ersten Vierteljahr 1931 98,323.760 Kubikmeter Gas abgegeben worden waren, ist somit die Gasabgabe gegenüber dem Vorjahre um mehr als 2 Prozent gesunken. Die Zahl der neuen Zuleitungen für Gasabnehmer ist dagegen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen; der Bericht führt für das erste Quartal des heurigen Jahres 157 solche Zuleitungen gegenüber 90 Zuleitungen im ersten Quartal des Vorjahres an. Gestiegen ist auch die Zahl der neuen Gasmesser-Anschlüsse; während im ersten Vierteljahr 1931 bloss 2.752 Neuanschlüsse durchgeführt worden waren, waren es im gleichen Zeitraum des heurigen Jahres 2.951. Auch die Zahl der in Verwendung stehenden Gasmesser ist gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Während nämlich am 31. März 1931 insgesamt 484.101 Gasmesser in Wien in Verwendung standen, waren es am 31. März 1932 um mehr als 15.000 Gasmesser mehr, nämlich 499.590. Der Verkauf von Gasgeräten ist gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres zurückgegangen, und zwar von 1989 auf 1405. Dasselbe Bild zeigt sich auch beim Verkauf von Koksöfen, wobei sich ein Rückgang von 446 auf 398 ergibt. Im ersten Quartal des heurigen Jahres wurden insgesamt 1,149.085 Zentner Koks, 16.603 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe, 61.940 Zentner Teer und 6.042 Zentner Ammoniak, im ersten Quartal des Vorjahres 1,012.024 Zentner Koks, 14.631 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe, 65.475 Zentner Teer und 5.738 Zentner Ammoniak verkauft und geliefert. Am 31. März 1932 waren in Wien 18.629 Gasflammen der öffentlichen Strassenbeleuchtung in Betrieb, am 31. März 1931 waren es noch 19.770; die Verminderung ist auf die weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung zurückzuführen.

Aus dem Berichte der städtischen Elektrizitätswerke ergibt sich bei der Summe der Stromerzeugung der Kraftwerke und des Fremdstrombezuges gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres eine Senkung um mehr als sechseinhalb Prozent, von 148,345.568 Kilowattstunden auf 138,625.259 Kilowattstunden. Beim Stromverbrauch zeigt sich im ersten Vierteljahr des heurigen Jahres gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1931 bei Strassenbahn und Stadtbahn eine Abnahme um 5 Prozent, bei den übrigen Bahnen eine Abnahme um 11 Prozent und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe eine Abnahme um 8 Prozent, dagegen bei der Stromabgabe für öffentliche Beleuchtung eine Zunahme um 8 Prozent. Abgegeben wurden im ersten Quartal 1932 für Strassenbahnen und Stadtbahn insgesamt 32,035.000 Kilowattstunden, für die übrigen Bahnen 1,668.000 Kilowattstunden, für die öffentliche Beleuchtung 7,750.000 Kilowattstunden und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe 97,172.259 Kilowattstunden, im ersten Quartal 1931 für Strassenbahnen und Stadtbahn

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Wien, am 31. Mai 1932.

33,752.000 Kilowattstunden, für die übrigen Bahnen 1,868.000 Kilowattstunden, für die öffentliche Beleuchtung 7,190.000 Kilowattstunden und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe 105,535.568 Kilowattstunden. Die öffentliche elektrische Strassenbeleuchtung zeigt einen Zuwachs von 104 Lampen mit 19 Kilowatt und 2'5 Kilometer Streckenlänge. 3.990 neue Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 2.300 Kilowatt wurden dem Stromnetz angeschlossen; am 31. März 1932 konnten die städtischen Elektrizitätswerke 650.372 Anlagen ausweisen. Auch bei der Zahl der Zähler ergibt sich ein Zuwachs um 3.178.

Der Bericht der städtischen Strassenbahnen weist gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres fast durchwegs Abnahmen, nur beim Nachtverkehr des Autobusbetriebes Zunahmen auf. Im ersten Quartal 1932 standen bei Strassenbahn und Stadtbahn täglich durchschnittlich 2.661 Wagen in Betrieb, um 4'7

Prozent weniger als nach dem Tagesdurchschnitt im gleichen Zeitraum des Vorjahres; auf die Strassenbahn entfielen 2.419 Wagen - Abnahme gegenüber dem Vorjahre 3'9 Prozent -, auf die Stadtbahn 242 Wagen - Abnahme gegenüber dem Vorjahre 12 Prozent. Die Zahl der Nutzkilometer der Personenwagen der Strassenbahn und Stadtbahn im ersten Vierteljahr des heurigen Jahres betrug 34,029.449, um 4'1 Prozent weniger als im ersten Vierteljahr des Vorjahres, und zwar bei der Strassenbahn 29,097.101 Kilometer, bei der Stadtbahn 4,932.348 Kilometer. Die Abnahme gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres beträgt bei der Strassenbahn 3'6 Prozent, bei der Stadtbahn 7 Prozent. Strassenbahn und Stadtbahn beförderten in den Monaten Jänner, Februar und März insgesamt 130,137.265 Personen, um 7'3 Prozent weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei den Einzelfahrscheinen ergibt sich gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 6'9 Prozent, und zwar beim Schaffnerverkauf 7'3 Prozent, beim Vorverkauf 6'4 Prozent, bei den Zeitkarten eine Abnahme um 8'1 Prozent, und zwar bei den Netzkarten 8'4 Prozent, bei den Streckenkarten 7'8 Prozent. Im ersten Quartal des heurigen Jahres wurden von den Schaffnern insgesamt 53,114.050, im Vorverkauf insgesamt 41,336.931, zusammen also 94,450.981 Einzelfahrscheine abgesetzt. Die Zahl der mit Zeitkarten beförderten Fahrgäste betrug im ersten Quartal des heurigen Jahres 35,686.284, wovon auf Netzkarten 19,725.421, auf Streckenkarten 15,960.863 Fahrgäste entfielen. Im Autobusbetrieb betrug in der Berichtszeit die Zahl der Nutzkilometer im Tagverkehr 894.968, die Zahl der im Tagverkehr beförderten Personen 7,269.362; das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres bei der Zahl der Nutzkilometer eine Senkung um 4'12 Prozent, bei der Zahl der beförderten Personen eine Senkung um 5'9 Prozent, ^{Hingegen} beträgt die Steigerung bei der Zahl der Nutzkilometer im Nachtverkehr 1'5 Prozent und bei der Zahl der im Nachtverkehr beförderten Personen 9'9 Prozent; insgesamt betrug im ersten Quartal 1932 die Zahl der Nutzkilometer im Nachtverkehr 49.813, die Zahl der im Nachtverkehr beförderten Personen 263.281.

Im Berichte des Brauhauses der Stadt Wien zeigt sich die allgemein bekannte Senkung des Bierkonsums gegenüber dem Vorjahre. Der Biervertrieb des städtischen Brauhauses weist im ersten Vierteljahr des heurigen Jahres 41.703 Hektoliter gegenüber 53.317 Hektolitern im gleichen Abschnitt des Vorjahres aus.

Die städtische Leichenbestattungsunternehmung weist in ihrem Berichte über das erste Quartal des heurigen Jahres 3.117 vollbezahlte Bestattungen gegenüber 3.334 vollbezahlten Bestattungen im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres aus. Die Zahl der kostenlos durchgeführten Leichenbegängnisse ist von 447 im ersten Quartal 1931 auf 463 in der Berichtszeit gestiegen. Während im ersten Vierteljahr des vorigen Jahres in 2.324 Fällen von der städtischen Leichenbestattungsunternehmung Teilleistungen bei Leichenbegängnissen zu erbringen waren, waren im ersten Vierteljahr des heurigen Jahres bei 2.412 Leichenbegängnissen solche Leistungen zu erbringen.

Bei der städtischen Ankündigungsunternehmung war der Gesamtabsatz im ersten Quartal 1932 um mehr als 5 Prozent höher als im ersten Quartal